

0227

ANSPRACHE
AM 2. SONNTAG NACH OSTERN

Diakon Arthur Baltzer
Berlin-West, 1953

Ep. 1. Petri 2, 19 – 25; Ev. Johannes 10, 12 – 16

ANSPRACHE
AM 2. SONNTAG
NACH OSTERN

DIAKON ARTHUR BALTZER
BERLIN-WEST, 1953

Herrlich ist die Stellung der Kinder Gottes im Neuen Bunde zu preisen. Der HErr Jesus hat sich Seines Volkes mit wunderbarer Liebe angenommen. Um unsertwillen ist Er Mensch geworden und hat über uns gewacht, und als der Wolf kam, Seines Lebens nicht geschont, damit Er die Schafe errette. Und nun, nachdem Er aufgenommen ist gen Himmel, ist Er noch immer für uns tätig, indem Er als der Mittler und Hohepriester des Neuen Bundes beständig Sein Verdienst für uns geltend macht. Ja, Er hat Seiner Herde verheißen, dass, wenn Er gleich leiblich abwesend sei, so wollte Er doch alle Tage bei ihr sein bis an der Welt Ende. Und siehe, Er hat Seine Verheißung gehalten. Er ist in Seiner Kirche gewandelt mitten unter den sieben goldenen Leuchtern. Er hat sie mit schützenden Hürden, mit Ämtern und Ordnungen umzäunt, damit der Arge sie nicht antasten kann. Durch dieselben war sie Lr. lebendige Verbindung gebracht mit dem Haupte im Himmel. Fülle um Fülle strömt ihr zu.

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN OKTOBER 2004 / H0219

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

O, eine herrliche Zeit der Gnade, in welcher der Apostel Paulus schreiben konnte: „Ihr seid durch Jesum an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre und Erkenntnis. Ihr habt keinen Mangel an irgendeiner Gabe und wartet nur auf die Offenbarung unseres HErrn Jesu Christi.“ So ausgerüstet, hat die Kirche den Pforten der Hölle Widerstand geleistet. Auch die Gewalt der weltlichen Macht, wie sie in den Verfolgungen angewendet wurde, konnte ihr nichts anhaben. Was aber der Macht des Argen nicht gelang, gelang seiner Bosheit. Die Kirche zu überwältigen war ihm nicht möglich; aber er schädigte sie mit List.

Anstatt das Haupt im Himmel, Jesum Christum vor Augen zu behalten, obwohl Er, HErr Himmels und der Erde gewesen, hienieden doch nicht hatte, wo Er Sein Haupt hinlegen konnte, machte sich die Kirche und ihre Leitung breit auf der Erde und vergaß ihre himmlische Bestimmung. Sie wollte nicht dienen, nicht leiden, nicht verschmäht sein; zu herrschen, zu regieren und geehrt zu werden war ihr Begehren. Deshalb gab sie der HErr dahin in mancherlei Versuchungen, Irrwege und Spaltungen.

Wenn nun auch die Kirche als Ganzes dem HErrn nicht treu geblieben ist, so blieben doch die Verheißungen auf ihr ruhen, und viele Gläubige durften den Segen derselben erfahren: Das Haupt im

Himmel hat je und je die Seinen erkannt und sie stets mit starker Hand und ausgerecktem Arm in allen Gefahren und Prüfungen geweidet, welche ihre Zeit mit sich brachten. Dem guten Hirten sei Dank für all die lieben Schafe, die Er geführt und geleitet hat, und die durch Seine Fürsorge und Pflege in ihrem treuen Wandel gestärkt worden sind und ausgehalten haben bis an ihr Ende. Sie sind uns lebendige Vorbilder des Glaubens und immerwährende Zeugen der Gnade und Erbarmung des Heilandes Jesus Christus geworden.

Auch wir haben aus tief eigener Erfahrung die Hirtentreue unseres HErrn zu rühmen. Wie manchmal durften wir auf einem dornenvollen Pfade unseres Erdenlebens Seine Tröstungen vernehmen, und wie oft durften wir erfahren, dass wir bei den um uns her tobenden Stürmen in Seinen Armen so sicher ruhen. Je inniger wir uns Ihm anschmiegen, umso mehr haben wir Gelegenheit, Ihn zu erkennen, gleichwie wir von Ihm erkannt sind. Es ist ja wahr, Er geht allen nach, um sie aus den Dornen zu lösen. Zwar gelangen wir hienieden noch nicht in den vollen Besitz dessen, was Gott Seinen Kindern bereitet hat, aber wir bekommen einen Vorgeschmack davon, was wir sein werden, wenn wir erwachen nach Seinem Bilde.

Wie nun in den Herzen der Kinder Gottes ein stetes Sehnen nach der Zeit ist, wo wir Ihn sehen werden, wie Er ist, so ist auch in dem Herzen Jesu, des guten Hirten, selbst ein Verlangen nach Seiner Herde und Gemeinde. Deshalb hat Er sich ihrer abermals angenommen, umgibt sie mit einer schützenden Hürde, redet wieder mit uns von Seiner heiligen Stätte aus, wandelt wieder mitten unter den sieben goldenen Leuchtern und hat wieder Ämter und Ordnungen gegeben, wie am Anfang, damit Sein Volk in der Erkenntnis Seines Namens wachse und sich bereite auf Seinen nahen und glorreichen Tag.

Wir erkennen in diesem allen den treuen Hirten. Ihn, der sich Seiner Herde angenommen. Ja, wir kennen Dich, wir folgen Dir, wir hören Deine Stimme, Jesu, geliebter Sohn des Vaters, der Du uns erkaufst hast mit Deinem eigenen teuren Blut. Wir sind hier, wir warten Dein. Komm und führe uns ein in die Wohnung des ewigen Friedens, damit wir Dich loben und preisen ohne Unterlass.

Amen.